

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Verleger: Monatl. d. Volk. A. 1.20 einchl. 19 J. Postbez.-Geb., zur 10 J. Zustellungsgeb.; d. Wp. A. 1.40 einchl. 20 J. Ansträgergeb.; Einzelk. 10 J. Bei Nichterhalten der Ztg. (incl. Postgeb.) 10 J. Bei Nichterhalten der Ztg. (incl. Postgeb.) 10 J. Bei Nichterhalten der Ztg. (incl. Postgeb.) 10 J.

Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 6 Pfennig. Tages- und Wochenpreise nach Vereinbarung. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme nach Vereinbarung. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nr. 24

Altensteig, Samstag, den 28. Januar 1939

62. Jahrgang

Flaggen heraus!

Berlin, 27. Jan. Die Reichsminister Dr. Frick und Dr. Goebbels geben bekannt:

Am 30. Januar 1939 flagen aus Anlaß des sechsjährigen Bestehens des nationalsozialistischen Reiches sämtliche Dienstgebäude der staatlichen und kommunalen Verwaltungen und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reich. Die Bevölkerung wird gebeten, sich dieser Beflagung anzuschließen.

Die Feier des 30. Januar

Am sechsten Jahrestag der nationalsozialistischen Erhebung Berlin, 27. Jan. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Für den 30. Januar, zum sechsten Jahrestag der nationalsozialistischen Erhebung, ist folgendes Programm vorgesehen: 8.00 Uhr: Großes Becken durch die Musik- und Spielmanschnge der Bewegung.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels wird um 8.00 Uhr in der Turnhalle der 293. Volkshochschule in der Zehlenerstraße am Wedding zur deutschen Jugend zu sprechen, die sich im ganzen Reich in den Schulen und Dienststellen zum Gemeinschaftsempfang versammelt.

Um 11.00 Uhr wird der Führer den Trägern des Nationalpreises 1938 die Ehren diplome dieses Preises überreichen.

Die erste Sitzung des Großdeutschen Reichstags mit der Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung findet um 20.00 Uhr in der Krolloper statt.

Um 23.00 Uhr werden in Berlin die uniformierten Formationen der Bewegung und der angeschlossenen Verbände einen Fackelzug veranstalten, den der Führer vom Balkon der Reichschanze entgegennehmen wird. Den Schluß bildet ein Vortritt der Leibgardie SS „Adolf Hitler“.

Dr. Goebbels spricht am 30. Januar zur deutschen Jugend

Am 30. Januar d. J., dem sechsten Jahrestag der nationalen Erhebung, wird der Reichsminister Dr. Goebbels im Rahmen einer Schulfest in einer Berliner Volkshochschule zwischen 9 und 10 Uhr vormittags zu der gesamten deutschen Jugend sprechen. Die Schulfest wird durch den Großdeutschen Rundfunk auf alle Sender übertragen. Die Rede wird als Gemeinschaftsempfang in die im Reich stattfindenden Schulfesten eingebaut. Im Anschluß an diese Schulfest fällt der Unterricht aus.

WVW-Sonderpende am 30. Januar

Für 15 Millionen RM. Gutfische werden verteilt

Berlin, 27. Jan. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet:

Wie in jedem Jahre seit der Machtergreifung hat das Winterhilfswerk des deutschen Volkes für den Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution auch für 1939 eine Sonderaktion zugunsten der minderbemittelten Volksgenossen vorbereitet, in deren Rahmen für 15 Millionen RM. Gutfische verteilt werden. Für Bekleidung und Lebensmittel werden Gutfische im Gesamtwert von 8.000.000 RM. ausgeben. Gleichzeitig werden für 7.000.000 RM. Gutfische für je 1 Zentner Kohlen verteilt. Die Ausgabe der Gutfische vollzieht sich durch die örtlichen Dienststellen des WVW.

Zu der Zeit vom 30. Januar bis zum 15. Februar 1939 werden diese Sondergutfische in allen einschlägigen Geschäften in Zahlung genommen und müssen die eigenhändige Unterschrift und Anschrift des Betreffenden tragen. Jeder Gutfisch für Lebensmittel, Bekleidung und Schuhwerk hat einen Wert von 1 RM. Gleichzeitig ist am 30. Januar 1939 jede Sammelkäuflichkeit für das WVW verboten, ausgenommen von diesem Verbot ist allein die WVW-Lotterie, deren Lose auch an diesem Tage verkauft werden dürfen.

Die zusätzliche Spende des Winterhilfswerkes in Gestalt von Gutfischen wird, wie in den vergangenen Jahren, in vielen deutschen Familien am Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution lebhaft begrüßt werden und Freude und Vertrauen auslösen, ein Vertrauen, das begründet liegt in dem auch durch diese Tat wiedergelebten Gefühl, daß unser Volk auch seine ärmsten Söhne niemals vergißt. Diese Sonderaktion schenkt damit auch äußerlich den Wandel, den die Fürsorge und Betreuung minderbemittelter Volksgenossen seit 1933 erfahren hat. Weitab von trübseligen Reden und tönenden Mitleidsphrasen ist unser Volk zur Selbsthilfe geschritten, die aus dem sozialen Empfinden aller Volksgenossen wächst, die im 30. Januar den Beginn der deutschen Schicksalswende sehen.

Eröffnung der Grünen Woche

Reichsminister Darré und die Erzeugungsschlacht

Berlin, 27. Jan. Im Ehrenraum der Berliner Ausstellungshallen eröffnete der Reichsernährungsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Darré, am Freitag vormittag die große Schau des Reichsnährbundes, die Grüne Woche 1939. Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert hatte mehr als 1500 Ehrengäste begrüßt. Abschließend stellte Dr. Lippert fest, daß Berlin über 106 Erdböte verfüge und daß die landwirtschaftlich genutzte Fläche über 30.000 Hektar betrage. Berlins Ernten händen trotz der Ungunst des Bodens über dem Reichsdurchschnitt. Selbstverständlich sei Berlin nicht etwa Selbstversorger, sondern Käufer und Verbraucher von Landesprodukten in bedeutendstem Maße.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Walter Darré unterstrich die Bedeutung der „Grünen Woche“, die den Verkehr zwischen Stadt und Land zu schärfen. Sie zeige auch, wie die Ernährungsschlacht durchgekämpft wird. Es sei eine feststehende Tatsache, so fuhr der Minister fort, daß Deutschland heute seinen Bedarf an Nahrungsmitteln zu 83 v. H. aus eigener Erzeugung zu decken vermag, während wir uns vor 1914 nur zu 80 v. H. und vor der Nachtübernahme nur zu 75 v. H. aus der eigenen Erzeugung versorgen konnten. Die Grundfrage unserer Fleisch- und Fettversorgung sei heute die inländische Futtererzeugung. Unsere Unabhängigkeit vom Ausland sei also ganz erheblich härter erhöht worden, als dies in der Steigerung des Selbstversorgungsgrades von 75 v. H. auf 83 v. H. zum Ausdruck komme. Daß sich bei dem wirtschaftlichen Umstellungsprozeß auch Spannungen ergeben müßten, liege auf der Hand. Es sei jedoch besser, daß das ganze Volk vor Hunger demütigt werde, als daß, wie z. B. in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in den Städten zwar alles reichlich zu haben sei, dafür aber zehn Millionen Arbeitslose und ihre Familien hungern müßten.

Sieger in dem Ringen um die Nahrungsfreiheit unseres Volkes seien wir aber erst, wenn wir die völlige Unabhängigkeit vom Ausland auf den Hauptgebieten unserer Ernährung erlangen hätten. Wir müßten daher weiterhin mit aller Kraft auf die Steigerung unserer eigenen landwirtschaftlichen Erzeugung hinarbeiten und alles tun, um Rückschläge in der Produktion zu vermeiden. Bei der Viehzählung vom 1. Dezember 1938 habe sich herausgestellt, daß die Zahl der Milch Kühe im Reichsdurchschnitt um etwa 3 v. H. zurückgegangen ist. Gleichzeitig wurde ermittelt, daß die Zahl der fruchtigen Sauen 1938 trotz günstiger Futterversorgung und günstiger Zukunftsaussichten der Futtermittelversorgung um rund 90.000 geringer war als Anfang Dezember 1935. Diese Beeinträchtigung unseres Viehbestandes sei nicht allein auf die Maul- und Klauenkrankheit zurückzuführen, sondern bedeute eine Auswirkung des Mangels an Arbeitskräften auf dem Lande.

Der Reichsernährungsminister ging auf die Bekämpfung der Landflucht ein. Die Verhinderung der Landflucht und die Zurückziehung von Menschen zum Lande sei eine staatspolitische Notwendigkeit erster Ordnung. Dieses Problem könne vom Staat allein nicht gelöst werden. Man kann die Landflucht nur dann überwinden, wenn bei allem, was in Deutschland geschieht, sei es auf politischem, kulturellem, wirtschaftlichem oder sonstigem Gebiet, die Rückwirkung auf das Landvolk beachtet und der Wille zur Überwindung der Landflucht zur maßgebenden Richtlinie gemacht wird. Nur so kann es gelingen, die ideale und materielle Unterbewertung der Landarbeit, die heute die tiefste Ursache der Landflucht ist, zu beseitigen. Der Weg zu einem ewigen Volk führt nur über ein gesundes Bauerntum! Vor dieser schicksalhaften Entscheidung steht heute das deutsche Volk!

Indem er abschließend der Hoffnung Ausdruck gab, daß die „Grüne Woche“ dazu beitragen werde, die Ueberzeugung zu stärken, daß nur durch die Überwindung der Landflucht das erreicht werde, was wir alle wollten: die Sicherung des Wertes unseres Führers für alle Zukunft, erklärte der Reichsernährungsminister die „Grüne Woche 1939“ für eröffnet.

Die „Grüne Woche Berlin 1939“ zeigt diesmal ein bisher noch nicht gezeigtes Ausmaß und umfaßt alle zwölf Hallen rund um den Berliner Hauptmarkt einschließlich der neuen Halle in der Majurcaallee. Zum erstenmal ist die Ostmark, und zwar in großem Umfang, als Aussteller zu Gast. Die Vielgestaltigkeit der „Grünen Woche“ bringt allen Besuchern eine Fülle von Anregungen. Der Bauer wird in den ausgezeichneten Lehrhäusern des Reichsnährbundes unterrichtet und der Landfrau zeigt eine besondere Lehrschau eine Fülle von Arbeitserleichterungen im Haushalt. Aber auch der Städter wird überrascht sein über die Summe aktueller Fragen, über die er hier Aufklärung erhält. Die Hausfrau aus Stadt und Land bekommt in der Sonderchau des deutschen Frauenwerks wertvolle Winke über geeignete Vorratshaltung, sachgemäße Lagerung und richtige Auswertung der Nahrungsmittel. Die Besucher werden eingeführt in die Aufgaben des Reichsarbeitsdienstes, der Landeskultur und Fortschritt und der Erntehilfe. Der Kleingärtner und Siedler findet die Kollegeflügelschau, die große Kaninchenchau und schließlich am 4. und 5. Februar eine interessante Kaffeehausschau. In

einer Sonderchau der deutschen Fischwirtschaft bieten u. a. große Aquarien einen Gesamtüberblick über die Fischarten, die für die Ernährung eine große Rolle spielen.

Die „Parade landwirtschaftlicher Maschinen“, die reichhaltige Industriehau, die Schau der Futtermittel und Baustoffe und die vielgestaltige Möbelschau des Deutschen Heimatlagers sind ausgezeichnet besetzt. Die Sondergruppe des Reichskulturamts in der Landwirtschaft bietet Einblick in die landwirtschaftliche Technik. Eine der großen Ehrenwürdigkeiten der Ausstellung bildet unbestritten das in der Majurcahalle aufgebaut Studatal, ein Schaubild, mit dem Stubaienerer und dem Juchterhüt im Hintergrund, das auf 2000 Quadratmeter eine naturgetreue ostmärkische Alm- und Bergbauernwirtschaft mit Hausmühle, Seilauzug und weidenden Kühen, Pferden und Ziegen und dem ganzen täglichen Treiben auf dem Bergeshof vor Augen führt. Hier kommt besonders die ländliche Hausfrau auf ihre Kosten. In einem Kleinlino erzählen Kulturfilme vom Leben der Bergbauern. Eine große Reihe von Darstellungen unterrichtet über ihre Sitten und Gebräuche, ihre Erzeugnisse und Heimarbeiten.

Der eine Flügel der Majurcahalle ist den Gänzen, Kaninchen und Hunden vorbehalten. Vom 27. bis 31. Januar werden 7000 Gänse, Hühner und Tauben vom Verein „Cypria“, der das „Grüne Band“ der „Cypria“ vergibt, versammelt.

Farinacci und Streicher sprachen in München

15 Parallelsammlungen in den großen Sälen der Stadt

München, 28. Januar. Im riesigen Saal des Zirkus Krone sprachen am Freitagabend der italien. Minister Farinacci und Gauleiter Julius Streicher. Die Kundgebung wurde in 14 Parallelsammlungen in den größten Sälen Münchens übertragen.

Farinacci unterstrich unter anderem die berechtigten deutschen Kolonialansprüche und stellte dann hinsichtlich der italienischen Forderungen im Mittelmeerraum fest, daß Italien nichts verlange, was ihm nicht zugehöre. Der Redner gab weiter seinen Ueberzeugung von Francos Endziel Ausdruck, denn die Geschichte lehre, daß der Sieg stets den Völkern gehöre, die Opfer bringen und dem Tode ins Auge blicken könnten. Nach mitreißenden Worten an die Jugend des nationalsozialistischen Deutschland und des faschistischen Italien lasste Farinacci Zweck und Ziel seiner Deutschlandreise dahin zusammen, den dreifachen Balken freisen der großen deutschen Nation das Bewußtsein zu bringen, daß Faschismus und Nationalsozialismus gemeinsame Ideale befaßen.

Nachdem sich der stürmische Beifall für die postenden Ausführungen des italienischen Ministers gelegt hatte, betrat Gauleiter Julius Streicher das Rednerpult. Auch seine Ausführungen fanden die lebhafteste Zustimmung der Massen, die am Schluß der gewaltigen Kundgebung den beiden Vorkämpfern in des Judenfrage eindrucksvolle Huldigungen bereitet.

Ernennung von Hermann Effer

zum Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin, 27. Jan. Der Führer hat den Präsidenten des Fremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Hermann Effer, zum Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt. Staatssekretär Effer hat die besondere Aufgabe, das Fremdenverkehrsweesen im Rahmen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda einheitlich zu organisieren und auszurichten.

Himmeler spricht über die deutschen Sender

Berlin, 27. Jan. Am Samstagabend von 19.40 bis 20.00 Uhr spricht der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler über alle deutschen Sender mit Ausnahme des Deutschlandsenders zum „Tag der Deutschen Polizei“ und eröffnet damit durch seine Arbeitsparole für das Staatspolizeikorps den Ehrentag der deutschen Polizei. Auch der Chef der Sicherheitspolizei, SS-Gruppenführer Heydrich, spricht am Samstag, den 28. Januar, um 22.00 Uhr im Deutschlandsende des Deutschlandsenders über den mit seiner Unterstützung und Förderung entstandenen großen Kriminalfilm „Im Namen des Volkes“. Der Chef der Ordnungspolizei, SS-Obergruppenführer General der Polizei Daluge spricht am Sonntag, den 29. Januar, 19.40 Uhr im Deutschlandsender und eröffnet eine stündige Bestrebungs- und Sendefolge des Deutschlandsenders.

Anaufhaltsames Vordringen in Spanien

Freude und Jubel in Barcelona

Neue Erfolge der Nationalen

Die Industriestadt Badalona eingenommen

Barcelona, 27. Jan. Die nationalen Truppen haben nach der völligen Befreiung von Barcelona am Freitag ihren Vormarsch sofort wieder aufgenommen. Die an der Küste vorrückenden Abteilungen besetzten die bedeutende Industriestadt Badalona und anschließend die kurz vor der Stadt Mataro ebenfalls an der Küste gelegene Ortschaft San Juan de Vilajar.

Die völlig demoralisierten Volkswaffen verloren zahlreiche Gefangene und ließen auf ihrer Flucht riesige Mengen von Kriegsmaterial zurück.

Die Stadt Mataro besetzt

Barcelona, 27. Januar. Die nördlich über Barcelona hinaus vormalig vordringenden nationalen Truppen haben am Freitagabend die Stadt Mataro an der Mittelmeerküste besetzt.

Mataro besetzt — 55 Kilometer vor Gerona

Saragossa, 28. Januar. Wie der nationale Heeresbericht meldet, wurden bei den Operationen im restlichen Teil Kataloniens bedeutende Erfolge erzielt. Das Armeekorps General Jagues rückte weiter längs der Küste vor und trieb herbei den flüchtenden Feind, der kaum ernsthaften Widerstand bot, vor sich her. Nach der Eroberung von Masnor wurden Premia und die Kreisstadt Mataro besetzt. Ferner wurden über 30 Dampfschiffe innerhalb des Dreiecks Mataro—Granollers—Barcelona erobert. Die Beute ist derzeit umfangreich, doch sie noch nicht gezählt werden konnte.

Das Armeekorps Urgel unter General Munoz Grande führte wichtige strategische Operationen durch, deren Ziel wahrscheinlich binnen kurzem sichtbar werden wird. Es besetzte den Knotenpunkt Artes an der Straße Rantosa—Vic sowie die großen Kalminen in der unmittelbaren Umgebung.

10 Kilometer östlich von Solsona wurden die Orte Navos und Suria an der Straße nach Rantosa erobert. Die durchschnittliche Tiefe des Vormarsches in diesem Abschnitt beträgt 10 Kilometer.

Großkundgebung der befreiten Bevölkerung von Barcelona

Barcelona, 27. Januar. Am Freitagnachmittag fand in Barcelona die größte Kundgebung statt, die diese Stadt bisher gesehen hat. Dabei kam immer wieder die unermessliche Freude der aus der bolschewistischen Drangsal befreiten Bevölkerung zum Ausdruck.

Nunmehr auch de-jure-Anerkennung der Regierung Franco durch Prag

Prag, 27. Januar. Die Regierung der Republik hat den Beschluß gefaßt, die Regierung des Generals Franco, die bisher von der Tschcho-Slowakischen Regierung de facto anerkannt war, auch de jure anzuerkennen.

Einnahme ohne einen Artilleriebeschuss — 800 Gefangene von den Sowjets mitgeschleppt — Note Beutechiffe noch rechtzeitig geschnappt — Zentralleitung in Barcelona errichtet

Bilbao, 27. Jan. In den Abendstunden des Donnerstag bot die Flucht von der sowjetischen Herrschaft befreite katalanische Hauptstadt, wie der Frontberichterstattung des Deutschen Nachrichtenbüros meldet, ein einzigartiges Bild freudigster Bewegung wie seit Jahren nicht mehr. Kein Mensch dachte ans Schlafen. Auf allen Plätzen der Stadt hielt die Bevölkerung, die jetzt wieder aufatmen kann, gemeinsam mit ihren Befreierern Volksfeste ab. Dichte Menschenmassen bewegten sich trotz schlechten Wetters unangesehnt durch die Straßen und gaben ihrer ungeheuren Freude lebhaften Ausdruck. Die nationalen Heerführer haben in Ansprachen besonders hervorgehoben, daß der Empfang der nationalen Truppen noch in keiner Stadt so herzlich gewesen sei wie gerade in Barcelona, womit die Sinnlosigkeit des Märchens vom Separatismus Kataloniens einwandfrei bewiesen sei. Gerade hier seien die nationalspanischen Truppen als Befreier und Boten einer besseren Zukunft begrüßt worden.

Über 2000 politische Gefangene, die von den Sowjetbänden wegen ihrer nationalen Gesinnung verurteilt worden waren und in den Kerker schmachteten, wurden in den ersten Morgenstunden des Befreiungstages von den Wärttern eigenhändig befreit. Allerdings haben die Sowjetbänden noch rechtzeitig 800 weitere Gefangene nach Figueras in der Nähe der französischen Grenze verschleppt. Diese Stadt ist vorläufig das Hauptquartier der geläuterten roten Bonzen, die dorthin alle Wertgegenstände geschafft haben, bevor sie während zwei Jahren Plünderung habhaft werden konnten.

Im Hafen von Barcelona haben die Roten vor ihrem überlängten Abzug mehrere Schiffe versenkt, um die Einfahrt der nationalen Schiffe zu erschweren. Es ist den Nationaltruppen gelungen, eine große Anzahl von roten Schiffen, die reich mit Beute beladen in Richtung Frankreich auslaufen sollten, rechtzeitig festzuhalten.

Vor ihrem Abzug aus Barcelona haben die Sowjetbänden das vorläufige führende Hotel „Colon“ am Katalonen-Platz angezündet. Dieses Hotel war zunächst der Sitz des ersten Sowjetbänderschen Offiziers und diente später als Hauptquartier der Agenten Moskows und der spanischen Partisanen. Da den Roten keine Zeit mehr blieb, ihr dort aufgestapeltes Ausrüstungsmaterial in Sicherheit zu bringen, fielen sie das Hotel kurzerhand in Brand. Von der befreiten Bevölkerung wurde jedoch rasch ein Feuerlöschdienst organisiert, der im Laufe des Abends das Riesenfeuer eindämmen konnte.

Bis zur letzten Minute geraubt und geplündert

Paris, 27. Jan. Der Sonderberichterstattung der Agentur Havas in Barcelona berichtet ausführlich über den begeisterten Empfang der nationalen Truppen durch die Bevölkerung. In den Straßen der Stadt habe man mit den Zeitungen des sowjetspanischen Regimes Freudenfeuer angezündet. Trotz ihrer wilden Flucht hätten die Roten nicht vergessen, noch in letzter Minute alle Wertgegenstände mitzunehmen. Das städtische Rathaus sei vollständig ausgeplündert. Auf etwa 20 000 Last- und Privatwagen, die der Bevölkerung abgenom-

men wurden seien, seien Möbel und Kleidungsstücke aus Privathäusern verfrachtet und ebenfalls fortgeschafft worden.

In wilder Flucht zur französischen Grenze

Die vollkommene Aufreibung der Roten, die sich in wilder Flucht in Richtung zur französischen Grenze zurückziehen, veranlaßt auch die Pariser Blätter zu der Feststellung, daß sich der Krieg in Spanien mit Riesenschritten seinem Ende nähert. Die bisherigen roten Machthaber von Barcelona irren verstreut in der Gegend zwischen Gerona und Figueras umher, soweit sie es nicht vorgezogen haben, sich schon auf französischem Boden in Sicherheit zu bringen. Der rote „Ministerpräsident“ Negrin und sein „Außenminister“ del Bano hatten sich im Laufe des Donnerstag nach Perpignan begeben und sind erst in den Abendstunden nach Figueras zurückgekehrt. Caballero, Negrins Vorgänger, und der frühere Botenführer in Paris, Araquistain, sind unter Bedeckung von Schwerbewaffneten endgültig auf französischem Boden in Sicherheit. Kurz darauf traten nach einer Meldung des Sonderberichterstatters des „Journal“ auch Quera, del Banos nächster Mitarbeiter, sowie der Schwager des sowjetspanischen „Präsidenten“ Azana: Aivas Cherk, und der Bürgermeister von Gerona in Perpignan ein. Der Befehlshaber der roten Gendarmen von Figueras hat sich in Begleitung seiner Frau, mehrerer seiner Unterbefehlshaber und einer Abteilung Gendarmen ebenfalls auf französischen Boden begeben, wo sie den Wunsch ausprägen, nach Nationalspanien weiterbefördert zu werden. „Jour“ kommt zu dem Schluß, daß Moskau den Krieg in Spanien verloren habe.

In Erwartung des Flüchtlingsstromes aus Katalanien

Paris, 27. Jan. Der „Paris Ridi“ berichtet aus Perpignan, daß man als Folge der Einnahme Barcelonas und des weiteren Vordringens der Truppen General Francos in den kommenden Tagen, spätestens am Montag oder Dienstag, die Ankunft von mindestens 100 000 katalanischen Flüchtlingen an der französischen Grenze erwarte. Sofern nicht in letzter Stunde durch Vermittlung dritter Mächte zwischen den feindlichen Parteien eine Einigung erfolge, werde diese Menschenflut über Port Bou und Perthus, die einzigen augenblicklich begehbaren Übergänge über die Pyrenäen, hereinströmen.

In der französischen Grenze seien alle Maßnahmen zur Aufnahme dieser Flüchtlinge getroffen worden. Auf den Bahnhöfen von Port Bou und Perthus ständen Züge bereit, mit denen die Flüchtlinge in die drei südfranzösischen Orte Gax, Bienne und Riore, wo Konzentrationslager errichtet wurden, weiterbefördert werden. 6000 Mann aus den Garnisonen von Perpignan, Carcassonne und Montpellier sind in Alarmbereitschaft gehalten, um jederzeit mit zur Unterstützung der längs der katalanischen Grenze zusammengezogenen Aufgebote der Gendarmen und der Mobilgarde eingeleitet zu werden.



Flügel u. Klaviere

in allen Preislagen — auch Teilzahlungen
Carl A. Pfeiffer, Stuttgart-W.
Eilberghofstraße 120—124, Fernruf 60507

Glückwünsche des Führers an Franco

Berlin, 27. Jan. Der Führer hat an den Chef der spanischen Nationalregierung, Generalissimo Franco, in Burgos das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Zu dem glänzenden Erfolg, den die nationalspanische Armee unter Ihrer Führung mit der Befreiung Barcelonas errungen hat, spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich hoffe zuversichtlich, daß die baldige Siegreiche Beendigung des Krieges dem spanischen Volk den Frieden bringt und damit eine neue Epoche glücklicher Entwicklung der Spanischen Nation eröffnet.“

20 000 Tote in Chile

Umfassende Hilfsaktionen

Santiago de Chile, 27. Jan. Soweit sich bisher übersehen läßt, beträgt die Gesamtzahl der Toten der Erdbebenkatastrophe etwa 20 000 und die der Verletzten 40 000. Ein großer Teil der Bevölkerung ist in bitterster Not gekommen.

Der deutsche Botschafter, der stellv. Landesgruppenleiter, der Konsul und die Leitung der Deutschen Kolonie haben an die deutschen Volksgenossen einen Aufruf gerichtet, durch Geldspenden, Kleidung und Lebensmittel die Not der von dem Erdbeben Betroffenen zu lindern. Das Winterhilfswort von Chile hat der Regierung den vorläufigen Betrag von 50 000 Pesos überreicht. Die Hagag stellte ihren neuen Dampfer „Monterrat“ der Regierung des Landes zur Verfügung zum Transport von Ärzten, Medikamenten und Lebensmitteln in das Erdbebengebiet. Auch die Luftlinie hat der Regierung ein Flugzeug überlassen. Eine große Anzahl von deutscher Volksgenossen hat sich mit dem stellv. Landesgruppenleiter an der Spitze und in Begleitung mehrerer deutscher Ärzte auf dem Flugwege nach Concepcion begeben, um Hilfe und Unterstützung anzubieten zu lassen.

Die telephonischen und telegraphischen Verbindungen in das Erdbebengebiet sind noch unterbrochen, weshalb man sich über das gesamte Ausmaß des Unglücks noch kein vollständiges Bild machen kann. In Concepcion sind auch viele deutsche Geschäftshäuser eingestürzt. Die Deutsche Kolonie von Santiago hat ihr Hospital und private Unterkünfte den Verletzten und Notleidenden zur Verfügung gestellt.

Das über Chile hereingebrochene ungeheure Unglück trifft alle Kreise des Volkes schwer. Im ganzen Lande haben umfangreiche Sammlungen unter Beteiligung des Polizeikorps eingesetzt. Die Behörden haben Vorkehrungen getroffen, um ein Auskommen von Epidemien zu verhindern.

Der Reichsaußenminister wieder in Berlin

Berlin, 27. Januar. Der Reichsaußenminister des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop sind mit den Herren der Begleitung des Reichsaußenministers am Freitagabend wieder in Berlin eingetroffen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. Januar 1939.

Oberschule Altensteig

Im Februar des Jahres findet die Aufnahmeprüfung in Klasse 1 der Oberschule statt. Die Aufforderung zur Anmeldung stellt manche Eltern vor die Entscheidung über den zukünftigen Ausbildungsweg ihrer Kinder. Zur Beilegung mancher Unklarheiten, die über die Aufgaben der Oberschule Altensteig bestehen, mögen folgende Ausführungen dienen:

Unsere Schule ist bei der Neuordnung des höheren Schulwesens aus der früheren Latein- und Realschule hervorgegangen. Sie wurde aus einer vierklassigen zu einer fünfklassigen Schule ausgebaut. Infolge dieser Erweiterung vermag sie ihre Schüler und Schülerinnen einem Bildungsziel zuzuführen, das etwa dem der ehemaligen „Einjährigenprüfung“ oder der sogenannten „mittleren Reife“ entsprach, Bezeichnungen, die heute überholt sind und daher nicht mehr gebraucht werden dürfen.

Die Abschlußprüfung der Klasse 5 öffnet Jungen und Mädchen den Zugang zu zahlreichen Berufen. So ist der Nachweis der mit Erfolg abgelegten Abschlußprüfung z. B. für die Zulassung zum mittleren Verwaltungsdienst erforderlich.

Als Richtvollanstalt ist unsere Schule aber auch eine Zubringeschule für achtklassige, zur Hochschulreife führende Vollanstalten. Die nächstgelegene Vollanstalt ist die Oberschule in Ragold (Leitung: Studiendirektor Ragold), die unsere Schüler meist bis zur Ablegung der Reifeprüfung besuchen.

Vor kurzem hat ein Vertreter der Ministerialabteilung der höheren Schulen in Stuttgart anlässlich eines Schulbesuchs in Altensteig den Willen der vorgelegten Schulbehörde zum Ausdruck gebracht, die fünfklassige Oberschule Altensteig zu erhalten.

Wie den Jungen, so will die Oberschule auch den Mädchen Gelegenheit bieten, sich die Vorkenntnisse für einen sozialen oder kaufmännischen Beruf zu erwerben. Den Mädchen jedoch kann das Erlernen der lateinischen Sprache erlassen werden, wenn sie nicht die Hochschulreife erreichen wollen.

Es muß noch betont werden, daß die Aufbauschule in Ragold die Oberschule Altensteig in keiner Weise überflüssig macht. Aufgabe der Aufbauschulen ist es, besonders begabte Volksschüler der oberen Volksschulklassen, die in ihrem Heimatort und in seiner näheren Umgebung keine höhere Schule besuchen können, zur Reifeprüfung zu führen. Da die Schüler der Aufbauschule Ragold aus allen Teilen Württembergs stammen, so kann sie Volksschüler aus der näheren Umgebung nur in geringer Zahl aufnehmen.

Amliches. Berufen wurde Rektor Kuhle in Calmbach, Kreis Calw, nach Heilbronn; Steuerinspektor Geil bei dem Finanzamt Oberndorf an das Finanzamt Freudenstadt; Steuerassistent Bögele bei dem Finanzamt Oberndorf an das Finanzamt Freudenstadt.

Dienstveränderungen. Die Bewerber um die Revierförsterstellen Kampoldshausen beim Forstamt Neuenstadt, und Kollwasserhof (Sitz künftig in Wildbad) beim Forstamt Wildbad haben sich binnen 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Steinbrunn, Kreis Böblingen; Pfleningen, Kreis Ehlingen; Schellingen, Kreis Gmünd; Lüngental, Kreis Hall; Großgartach, Kreis Heilbronn; Gaisbeuren, Kreis Rastatt; Hundersingen, Kreis Saulgau. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Westhausen, Kreis Alen; Ehnigen, Kreis Böblingen; Krehbronn, Kreis Friedrichshafen; Eschach, Heuchlingen, Jagingen, Lindach und Wiggoltingen, Kreis Gmünd; Ennabreuten, Kreis Rünningen, und Obereppach, Kreis Döringen.

Am Montag Winterschlafverkauf. Viele fleißige Hände haben sich seit Tagen gerührt, um den Winterschlafverkauf vorzubereiten. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde allabendlich nach Geschäftsschluß gearbeitet, denn nächste Woche soll der „Ausverkauf“ des nach Bestandsaufnahme im Preis stark herabgesetzten alten Lagers beginnen. Festtage der Frauen künden sich an. So billig und gut zugleich kann man im ganzen Jahr nicht wieder kaufen! Die Notwendigkeit des beschleunigten Umlages ist für jeden Kaufmann zumeist die Hauptursache des Schlafverkaufs.

Zwerenberg, 27. Januar. (Dorfabend.) Wieder einmal wie in den Jahren bisher lud Zwerenberg auf den letzten Sonntag zu einem Dorfabend ein. Alt und Jung aus der näheren und weiteren Umgebung hatte der Einladung Folge geleistet, jedoch der Saal im neuen Schulhaus beinahe überfüllt war. Der Abend trug durchweg heiteres und fröhliches Gepräge. Alte und neue Volkslieder wurden gemeinsam und von den beiden Singchören gesungen. Zwischen den einzelnen Spielen wurden von der Landjugend einige Volkstänze aufgeführt. Besonderen Beifall fanden die Valenspiele. Die Spieler, Burjchen und Mädchen des Dorfes, hatten sich in ganz prächtvoller Weise in ihre Rollen eingelebt und erfreuten die Gäste aus den Dörfern hin und her mit einem lebendigen, fröhlichen Spiel. Das erste Stück „Ein Duzend Eier“ zeigte, wie einer selbstsüchtigen und habgierigen Wirtin ihr hartes und gelziges Treiben aufgedeckt wird und sie dann die gerechte Strafe erhält. Im zweiten Spiel „Das Testament“ durften wir erleben, wie Sepp, ein aufrichtiger und ehrlicher, aber doch schlauer Bauernknecht, den Erbschleichern seines Herrn einen bösen Streich spielte. Das dritte, von echt schwäbischem Humor durchwürzte Stück „Der Stachelndroh!“ zeigte, wie ein freundschaftlich, nachbarliches Verhältnis durch einen Stachelndroh getrübt werden kann, nicht aber die echte Liebe zweier Menschen. Der wohlgelungene Abend war ein Erlebnis für die ganze Dorfgemeinschaft und ist Beweis dafür, daß es auch in kleineren Gemeinden mit einfachen Mitteln möglich ist, etwas gutes zu gestalten.



Sprollenhau, 27. Januar. (Vom Holzhauer zum Universitätsprofessor.) Von einiger Zeit traf aus Amerika die Nachricht hier ein, daß der aus Sprollenhau Gde. Wildbad stammende Professor Frederick G. Mutterer, ein Bruder des Anwalts Johann Mutterer hier, verstorben sei. Der außergewöhnliche Lebensgang dieses Gelehrten, eines echt deutschen Mannes, der mit schwäbischer Fähigkeit unter Überwindung großer Schwierigkeiten sich aus eigener Kraft vom Holzhauer zum Universitätsprofessor emporarbeitete, verdient eine nähere Würdigung. Nach Verlassen der Sprollenhauer Volksschule im Jahre 1881 arbeitete Mutterer etwa zwei Jahre lang als Holzhauer im Staatswald in Sprollenhau und wanderte dann nach Amerika aus. Voll Bildungsdrang und Verneiner besuchte Mutterer in Amerika im Winter alle ihm zugänglichen Schulen, während er sich im Sommer die zum Schulbesuch nötigen Mittel durch Arbeit auf entlegenen Farmen erworb. In mühsamer Arbeit und oft unter Entbehrungen brachte es Mutterer so im Laufe eines Jahrzehnts zum Examen als Lehrer der alten Sprachen. Dann stieg er von Stufe zu Stufe, bis er zum Universitätsprofessor betufen wurde und nun in hohem Ansehen steht.

Freudenstadt, 27. Januar. (Die Schwäbische Stimmerei kann stattfinden.) Es ist nun so viel Schnee gefallen, daß die vom 21. und 22. Januar auf 28. und 29. Januar verlegte Stimmerei zur Freude und Genugung der Freudenstädter stattfinden kann. Schon am Donnerstag lagen durchschnittlich 20 Zentimeter Schnee und in Richtung Rutenbis, wo der Langlauf stattfindet, waren es 40 Zentimeter Schnee. Inzwischen ist weiterer Schneefall eingetreten. Die Schwarzwaldchanze am Bärenschloß ist am Sonntag gebrauchsfähig. Groß ist die Zahl der eingegangenen Meldungen in allen Klassen. Die Gesamtzahl der Kennungen beträgt rd. 280. Allein im Langlauf über rund 15 Kilometer liegen rund 140 Kennungen vor und die Jungmänner sind mit 36 Teilnehmern vertreten. Die Klasse I, die erste Leistungsklasse, zählt 23 Läufer, die Klasse II 55 und die Allgemeine Klasse 41. Die Altersklasse I ist durch 12 Läufer vertreten und 4 Läufer haben in der Altersklasse II gemeldet. Am Start zum großen Sprunglauf am Bärenschloß werden rund 80 Springer antreten, die im Großen gesehen eine Auslese aus Schwaben darstellen. Die Jungmänner sind durch 23 Springer vertreten, dieselbe Zahl in der besten Klasse I; in der Klasse II 26 und in der Allgemeinen Klasse 18. Auch bei dieser Konkurrenz ist die Altersklasse vertreten. Selbst die Altersklasse III läßt es sich nicht nehmen, durch den alten Stützpfeiler Gottbold Kimmeler vertreten zu sein. Am Samstag, 12.15 Uhr, ist Flaggensitzung, 12.20 Uhr Abmarsch zum Start des Langlaufes um 13 Uhr. Der Lauf führt bei den Jungmännern über 8 Kilometer, in den Männerklassen 13-14 Kilometer. Start und Ziel am Friedricksturm. Am Sonntag, 13 Uhr, ist Sprunglauf an der Schwarzwaldchanze, und um 17 Uhr Siegereverandung auf dem Marktplatz. Ein Kameradschaftsabend mit ausserordentlichem Programm findet am Samstagabend im Kurfaal statt.

Remmigen, 27. Januar. (Der Autodieb wurde gefaßt.) Der Dieb, der in der Nacht zum Mittwoch dem hiesigen Urat seinen Personenwagen stahl, konnte am selben Tage

schon an einer Tankstelle in Ulm von der Polizei gefaßt und das Auto sichergestellt werden.

Hornberg (bad. Schwarzwald), 27. Jan. (Brand in einem Sägewerk.) Am Mittwoch geriet der Gemeinschaftsraum des Sägewerks Joh. Schöndelmair, wahrscheinlich durch Entzündung von in der Nähe des Ofens zum Trocknen aufgehängten Kleidungsstücken in Brand, der sich sofort auf den ganzen Schuppen, in dem auch Trockenholz lagerte, ausbreitete. Der Brand konnte lokalisiert werden, obwohl in unmittelbarer Nähe der Sägereibetrieb und ein Wohnhaus sind. Der durch den Brand entstandene Schaden dürfte sich auf 12 000-15 000 RM belaufen.

Schwäb. Hall, 27. Jan. (Dreijähriger tödlich überfahren.) In der Kreuzung Haalplatz-Haalstraße fiel plötzlich der dreijährige Junge des Wegers Feuchter über die Haalstraße herunter. Für den Lenker des schweren Fahrzeuges gab es keine Möglichkeit mehr, ein Unglück zu vermeiden. Der kleine Junge wurde überfahren und sofort tot.

Kottweil, 27. Jan. (Bestrafter Preisstreiber.) Der württ. Wirtschaftsminister (Preisüberwachungsstelle) hat gegen einen Obst- und Gemüselieferanten wegen schwerer Preisüberschreitungen beim Ein- und Verkauf von Obst die dauernde Schließung seines Geschäftsbetriebs verfügt.

Altmannshofen, Kr. Wangen, 27. Jan. (Schadenfeuer.) Am Donnerstag mittag brach im Anwesen des Altbürgermeisters Söhlle Feuer aus, dem das Wohn- und Oekonomiegebäude zum Opfer fiel. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehren von Altmannshofen und Leutkirch war es zu danken, daß nicht nur das Vieh, sämtliche Mobiliar und Inventar gerettet, sondern daß auch ein Ubergreifen auf die danebenstehende Scheune verhindert werden konnte. Wie verlautet, soll ein Kaminbrand die Ursache des Feuers gewesen sein. Der Schaden dürfte etwa 20 000 RM betragen.

Raubmord nach zweieinhalb Jahren vor der Anhörung

Stuttgart, 27. Jan. Der am 17. Juli 1936 abends in der Zeit von 21.30 bis 22.30 Uhr an dem verheirateten, 25 Jahre alten Tankwart Karl Traut in der Shell-Tankstelle in der Ulmerstraße 228 in Wangen verübte Raubmord dürfte vor seiner Aufklärung stehen. Der Kriminalpolizeistelle Stuttgart ist es gelungen, die feinerzeit zur Tat benutzte Wäpfer-Selbstladezisterne ausfindig zu machen und sicherzustellen.

Der 41 Jahre alte verheiratete Raimund Hermann, wohnhaft in Stuttgart-Obertürkheim, Südfeldstraße 28, ist nach den umfangreichen Ermittlungen dringend verdächtig, den Raubmord ausgeführt zu haben. Herrmann, der sich auf Geschäftsreise befand, wurde am 27. Januar 1939 in den frühen Morgenstunden in einem Gasthof in Immendingen durch Beamte der Kriminalpolizeistelle Stuttgart mit Unterstützung der dortigen Gendarmenbeamten vorläufig festgenommen und sofort ins Polizeigefängnis Stuttgart übergeführt. Seine Vernehmung ist im Gange.

Swastika Symbol

Bekanntmachungen der NSDAP.

- Ortsgruppe Altensteig
- Montag, 30. 1., findet abends 8 Uhr eine Mitgliederversammlung statt anlässlich der 6. Wiederkehr der Machübernahme, ev. Uebertragung der Reichstagsführung. Ortsgruppenleiter.
- BSW Altensteig. Lebensmittelausgabe findet am Montag, den 30. Jan. statt und zwar für die Familien rechts der Nagold um 14.30 Uhr und für die links der Nagold um 15 Uhr.
- Reichsluftschutzbund Gemeindeg. Altensteig. Untergruppe 3 heute abend 8 Uhr bei Kam. Kirgis.
- BSW Standert Altensteig. Jedes Mädel überzeugt sich vom Anschlag am Schwarzen Brett.
- BSW Altensteig, Schaft 1 u. 2. Heute abend 8 Uhr Sport.

Wichtiges Teilstück einer neuen Schwarzwaldhöhenstraße in Angriff genommen

Eine Bühleraler Straßenbaufirma hat mit dem Bau der neuen Straße Büchenbrunn-Grumbach begonnen. Dieses für die Erschließung des Schwarzwaldrückens zwischen Enz und Nagold wichtige Straßenteilstück soll einmal ein Teilstück der geplanten Höhenstraße Pforzheim-Freudenstadt werden.

Die neue Straße, an der jetzt die Bauarbeiten begonnen haben, zweigt beim Büchenbrunner Hermannsee von der alten Landstraße ab und mündet nach etwa zwei Kilometer in die Verbindungsstraße Engelsbrand-Grumbach ein. Der Waldaushieb wurde dieser Tage beendet; jetzt wird der Mutterboden abgehoben. Zum ersten Mal baut das Pforzheimer Straßenbauamt dabei auch ein Stück Straße auf württembergischem Boden. Dem Kreis Calw untersteht dann die Fortführung der geplanten Straße von der Straße Engelsbrand-Grumbach nach Langenbrand-Schömberg. Auch diese Straße wird bald in Angriff genommen werden.

Die geplante Linie führt dann von Schömberg weiter bis zur Reichsstraße Hirsau-Calmbach bei Igelloch, von dort nach Würzbach-Agenbach-Simmersfeld, wo sie in bereits bestehende Höhenstraße nach Freudenstadt einmündet wird.

- Gekörben**
- Waldrennath: Christian Stoll, Holzhauer, 36 J. a.
 - Dornstetten: Gottlieb Kienle, 61 J. a.
 - Ipselshausen: Sofie Brudner geb. Braun, 28 J. a.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lutz in Altensteig, D.-Auff. XII, 39: 2240. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Schwarzwald-Berein Ortsgruppe Altensteig

Heute Samstag, den 28. Januar 1939, findet abends 8 Uhr in den Nebenräumen des Gasthofs Wähler eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Neben Erstattung des Rechenschaftsberichts und der Wahl eines Vorsitzenden wird der zweite Vorsitzende des Hauptvereins Dr. Pfeiffer-Stuttgart einen

Lichtbilder-Vortrag

über das Antlitz des Schwarzwaldes (geolog. Aufbau und Landschaftsbild) halten.

Die Mitglieder werden aufgefordert, zu dieser Veranstaltung vollständig zu erscheinen.

Namens der Ortsgruppe Altensteig:
i. B. L. Lutz.

Ettmannsweiler

Morgen Sonntag

Tanzunterhaltung

wozu höflichst einladet

Chr. Faist zum „Grünen Baum“

Deutsche Volksschule „Altensteig-Stadt“

Die Hauptprüfung durch den Herrn Bezirksschulrat findet in den Tagen vom 30. Januar bis 2. Februar statt.

Hierzu werden Ortschulrat, Gemeinderat, politische Führer und Erziehungsberechtigte, die Interesse und Verständnis für die Arbeit und Leistungen der deutschen Volksschule haben, eingeladen.

Altensteig, 28. Januar 1939.

Der Schulleiter:
Feucht, Rektor

Winter-Schluß-Verkauf
vom 30. Januar bis 11. Februar

Bitte nutzen Sie diese günstige Gelegenheit aus, eine Partie Schüsseln, Töpfe, Teller und Tassen, Krüge und Platten, auch sonstige Gebrauchsgeschirre fabelhaft billig!

bei **C. W. Lutz Nachf.**

Fritz Bühler jr.
Altensteig

JANUAR 30 MONTAG

Winter-Schluß-Verkauf

Ein Glückstag!

Ja, er kann es für Sie sein, dieser 30. Januar, wenn Sie klug und findig die selten großen Vorteile wahrnehmen, die Ihnen mein diesjähriger Winter-Schlußverkauf bietet. Seien Sie aber diesen Rat möchte ich Ihnen geben — möglichst frühzeitig zur Stelle!

Gustav Wucherer

Restpaare raus!

Winter-Schluß-Verkauf

Schnnhaus

Wilh. Maier

Lohnkonto-Karten

eine vorzügliche Einrichtung für Betriebsführer empfiehlt die

Buchhandlung Lutz, Altensteig

Verkaufe erstklassige, 31 Wochen trüchtige

Kalbin

Johs. Kirn, Hornberg

Ganz kleine Preise im ganz großen Winter-Schluß-Verkauf

vom 30. Januar bis 11. Februar

Zwei Wochen steht mein Haus im Zeichen dieser einzigartigen Kaufgelegenheit. Ob es modische Winterkleidung für Damen ist, Stoffe, Strümpfe, Strickkleidung oder Modewaren sind, alles ist billig, außergewöhnlich billig

Kleider-, Kostüme- u. Mantelstoffe
Woll- und Zellwollstoffe
Modische Karos, Hauskleiderstoffe
Mit diesen Waren will ich wegen des Modewechsels gründlich räumen und habe deshalb die Preise so herabgesetzt, daß die Vorteile für jeden Käufer besonders groß sind

Und die Fundgruben?

Wenn Sie hier **Kurz- und Modewaren** für 5, 10, 25, 50, 75 und 95 Pfennig **Westen, Pullover, Schürzen, Damen- und Herrenwäsche** für 0,95, 1,50, 2,-, 3,- u. höher finden, dann müssen Sie sagen:

Der Pfennig regiert!

Reinhold **Hayer**

Schon am Sonntag sollten Sie sich meine Fenster ansehen. Schnell werden Sie merken, daß Sie sich nicht umsonst gefreut haben

Winter-Schluß-Verkauf

Bei meinem

ab 30. Januar bis 11. Februar sind sehr günstige Einkaufsmöglichkeiten geboten in

Herren- u. Knabenkleidungsküden aller Art sowie **Hüten und Mützen**

Es werden große Posten, auch in besten Qualitäten billigst abgestoßen.

Zu fleißigem Besuch ladet höflich ein

Chr. Theurer, Nagold

Herren- und Knabenkleidung, Bahnhofstraße Fernruf 416

Für wenig Geld

eine große Leistung

ist die Parole meines

Winter-Schluß-Verkaufs

Halten Sie sich die Tage vom **Montag, den 30. Januar 1939**

bis

Samstag, den 11. Februar 1939

für Ihren **Einkauf** frei

Christian Schwarz

Bahnhofstraße **Nagold** Marktstraße

Winter-Schlussverkauf

Jetzt ist die seltene Gelegenheit da, **Schuhe** zu stark ermäßigten Preisen zu kaufen bei

SCHUH-SEGER SEIT 1867

Während meines **Winter-Schluß-Verkaufs** vom 30. Januar bis 11. Februar besonders billige Tage in

Steingut, Porzellan und Glaswaren

Teller, Dessert, Steingut, glatt u. gerippt, 12, 15, 67 85 ₤
Suppen-Teller, Steingut, tiefe und flache glatt und gerippt 15 u. 20, 85, 1.15
Kaffee-Tassen weiß u. farbig 12, 15, 67, 85
Eisenschüsseln 5, 6, 7 tlg., wß. u. farb., RM 1.-, 1.30, 1.50, 1.80, 2.50
einzelne in weiß 20, 25, 35, 45, 65, 1.-

Ruchen- u. Tortenplatten von 60, 70, 1.-, 2.50
Schüsseln braun, innen weiß von —.50 2.50
Schüsseln weiß mit starkem Rand —.40—2.50
Servierplatten rund, oval, von 1.— bis 2.50
Gemüseschüsseln in rund u. □, Suppenschüsseln mit u. oh. Deckel
Milchbüchsen m. Schr. 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 L. 40, 55, 65, 85, 1.20, 1.50

Speise-Service 24 tlg., roze Lin. u. Eisenbein RM 1.- 12.-

Wolfgarnituren 2 tlg. weiß RM 3.-, 3.50, 5 tlg. 4.50, 5.-, gold 4-5 tlg. 5.-, 6.-, 7.-
Kamm- u. Seifenschalen einzeln, Nachttöpfe RM 1.-, 1.20, 1.40

Echt Porzellan:

Kaffee-Tassen 20, 25, 30 mit Unterteller 30, 35, 40, 50 ₤
Teller Dess., feston u. mit gold 35, 40 ₤, tief u. flach, fest u. gold 50 ₤
weiß 15, 0, 35, 40 ₤, u. 40, 45 u. 50 ₤
Kaffee-Service 9, 15, 27 tlg., 4.50-7.50/10.-, 12.-15.-/18.-, 20.-, 22.-
Speise-Service gold Dekor 23 tlg., 19.-, 20.-, 22.-
45 tlg. 37.-, 41.-, 42.-, 45.-, 50.-

Kaffee-, Tee-, Milch- und Kakao-Kannen
Fleischplatten, Saucier, Suppenschüssel, Salatier, Gemüseschüssel
in rund und viereckig, weiß u. mit goldrand, jede Größe einzeln
zur Ergänzung von Services

Auslaufformen in 6 Größen von .90, 1.30, 1.80, 2.30, 2.50, 3.-
Eis-Schüsseln 3-5 tlg., 1.-, 1.50 5 tlg. 2.50, Ruchenteller 65 u. 85 ₤

Glaswaren:

Wassertrinkgläser ohne Fuß St. 10, 12, 15 ₤, auf Fuß 28, 35 ₤
Trinkgläser 1/2, 2/3, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Ltr. 20, 25, 30 ₤, mit Henk. 1/4, 2/3, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Ltr. 35, 40, 50, 60
Bierbecher ohne u. mit goldrand 1/2, 2/3, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Ltr. 20, 25, 30 ₤
Weingläser auf Fuß, geschliffen von 35, 40, 45, 50, 60, 70 ₤

Wein-Service 7 tlg., 2.-, 3.-, 5.-, 6.-, 13 tlg., 8.-, 10.-, 12.-
Lüder-Service 7 tlg., RM 1.50, 2.25, 3.-, 3.50
Gasteller und Schalen von 15 ₤ an
Glasläse 5 und 6 tlg., RM 1.25, 1.75, 2.-
Lüder- und Schnaps-Gläser besonders billig
1 Stück 5 ₤, 6 Stück 25 ₤, geschliffen 10, 15 ₤

Wollkäse u. 1-10 Ltr. 45 ₤, Schmalzhafen 1-10 Ltr. 30 ₤ p. Ltr.
Krüge, gelb 1/2, 1/3, 2/3, 1, 1 1/2, 2 Ltr. 50, 75, 90, 1.10, 1.40, 1.85
Milchhafen, graue 1 Ltr. 30 ₤, hohe à 1 1/2 Ltr. nur 25 ₤

Neß-Eier 1 Stück 9 ₤, 6 Stück 50 ₤

Artikel mit kleinen Fehlern, entsprechend zurückgesetzt.
Bei Einkauf von RM 10.— an mit meinem Auto frei Haus.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster u. 6 Schaukästen
Eine große Auswahl erwartet Sie bei:

Chr. Burghard Jr., Altensteig

Kirchl. Nachrichten

29. Jan. 9 Uhr Christenlehre für Töchter. 10 Uhr Predigt Lied 380. 11 Uhr Kinderkirche Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde anshl. Männerabend.

Methodistengemeinde

Sonntag 10 Uhr Predigt (Struermald) 11 Uhr Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Schlußversammlung der Evangelisation Mittwoch 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde Jedermann willkommen

Zu verkaufen

eine eingetragene Zuchtkuh neun tlg
drei Kalbinnen, 31, 34 u. 38 Wochen trächtig
sowie einige Zuchtrinder

Näheres durch

Rißinger, Haiterbach

Radfahrer-Berein Altensteig

Heute abend **Monats-versammlung** im Lokal

Saalbau z. „Löwen“ Nagold

Sonntag, den 29. Januar ab 4 Uhr

Tanzunterhaltung

Ab 7 Uhr abends

Maskenball

bei gutbefestigter Streichmusik

Suche auf 1. März in gute Jahresstellung ein williges, fleißiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit, sowie für 1. April ein 17 bis 20 J. altes Kochlehrling, bei gutem Lohn und guter Behandlung. Angebote

Otto Staiger, Gaststätte Schickhardtshaus Stuttgart-N, Känglestr. 17

Redegewandter, junger

Mann

für Außendienst gesucht

Angebote unter Nr. 548 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Altensteig-Dorf

Am Sonntag Hammelbraten

im „Hirsch“, wozu freundl. eingeladen wird



Auch ein kleiner Laden kann große Gelegenheiten bieten!

Bitte überdenken Sie folgendes:

Vom 30. 1. bis 11. 2. 39

Werktagskleiderstoffe für Frauen	ab RM —.40 d. m
Flotte, warme Schottenmuster	ab RM 1.20 d. m
Mantelstoffe, 140 cm	ab RM 3.— d. m
Vorhangstoffe, bedruckt	ab RM —.70 d. m
Damenröcke	ab RM 2.90 d. St.
Strickkleider	ab RM 3.95 d. St.
Herrn-Sporthemden	ab RM 3.— d. St.
Handarbeiten und Wollreste	stark zurückgekauft

Und noch viele andere „Rosinen“ können Sie finden bei

Walter Spahn

Ausfuhr- und Modewaren

